



INFINEON TECHNOLOGIES AG

QUARTALSBERICHT FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE DER ZUM 31. MÄRZ 2005 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftsergebnisse	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2004 und 2005 endenden Berichtsperioden (ungeprüft):	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. März 2004 und 2005	8
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005	9
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen zum 30. September 2004 und 31. März 2005 (ungeprüft)	10
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005	11
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005	12
Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)	13
Zusatzinformationen (ungeprüft)	34

ANALYSE DER GESCHÄFTSERGEBNISSE

Zweites Quartal des Geschäftsjahrs 2005

- Der Quartalsumsatz ging gegenüber dem Vorquartal um 12 Prozent auf 1,61 Milliarden Euro zurück; ohne die Lizenzeinnahmen in Höhe von 118 Millionen Euro, die im ersten Quartal im Zusammenhang mit der Einigung mit ProMOS realisiert wurden, sank der Quartalsumsatz gegenüber dem Vorquartal durch geringere Umsätze in den Segmenten Kommunikation und Speicherprodukte um 5 Prozent.
- Der Konzernfehlbetrag lag im zweiten Quartal bei 114 Millionen Euro gegenüber einem Konzernüberschuss von 142 Millionen Euro im Vorquartal; das Quartals-Ebit sank von 211 Millionen Euro im Vorquartal auf minus 117 Millionen Euro. Das Ebit des ersten Quartals beinhaltete einen positiven Effekt in Höhe von 116 Millionen Euro, der vor allem aus der Einigung mit ProMOS resultierte. Das Ebit des zweiten Quartals wurde mit Nettokosten von 74 Millionen Euro, vor allem durch Maßnahmen für die Reorganisation im Segment Kommunikation, negativ beeinflusst.
- Der Umsatz in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 wuchs um 4 Prozent gegenüber dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 3,29 Milliarden Euro auf 3,42 Milliarden Euro. Der Konzernüberschuss im ersten Halbjahr lag bei 28 Millionen Euro gegenüber 73 Millionen Euro im vorausgegangenen Jahr. Das Ebit sank in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2005 auf 94 Millionen Euro gegenüber 141 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2005 meldete die Infineon Technologies AG einen Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum Vorquartal. Die Gesellschaft beendete das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2005 mit einem Umsatz von 1.606 Millionen Euro, was einem Rückgang um 12 Prozent gegenüber dem Vorquartal und einem Rückgang um 4 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht. Verursacht wurde diese Entwicklung, ohne die Lizenzeinnahmen in Höhe von 118 Millionen Euro, die im ersten Quartal im Zusammenhang mit der Einigung mit ProMOS realisiert wurden, hauptsächlich durch geringere Umsätze in den Segmenten Kommunikation und Speicherprodukte. Das Absatzvolumen im Segment Kommunikation sank auf Grund der saisonalen Marktabschwächung bei Mobiltelefonen in Verbindung mit einem stärker als saisonal üblichen Nachfragerückgang bei einigen Kunden. Zu den wesentlichen Ursachen für den Umsatzrückgang im Segment Speicherprodukte gehörten der starke Preisverfall und die Tatsache, dass im ersten Quartal einmalige Lizenzeinnahmen in Höhe von 118 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Einigung mit ProMOS realisiert wurden. Der Umsatz im

Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket blieb gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert, hauptsächlich auf Grund eines höheren Absatzvolumens in den Geschäften Automobil- und Industrieelektronik und trotz des starken Preisdrucks im Geschäft mit Chipkarten. Alle Segmente der Gesellschaft wurden durch den Preisdruck beeinflusst.

Das Ebit war, wie bereits im Ausblick des vorherigen Quartals erwartet, in den drei Hauptsegmenten des Unternehmens rückläufig. Es ging gegenüber dem Vorquartal vor allem durch das geringere Absatzvolumen im Segment Kommunikation und durch den starken Preisverfall bei den Speicherprodukten zurück. Zudem war das Ebit mit Nettokosten von 74 Millionen Euro negativ beeinflusst, die hauptsächlich aus Maßnahmen für die Reorganisation im Segment Kommunikation resultierten. Das Ebit des ersten Geschäftsquartals beinhaltete einen positiven Effekt in Höhe von 116 Millionen Euro, der vor allem aus der Einigung mit ProMOS resultierte und im zweiten Quartal nicht auftrat.

Der Konzernfehlbetrag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 betrug 114 Millionen Euro. Im Vorquartal lag der Konzernüberschuss bei 142 Millionen Euro und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bei 39 Millionen Euro. Der Konzernfehlbetrag wurde auch negativ durch Nettokosten in Höhe von 74 Millionen Euro beeinflusst, die hauptsächlich aus Maßnahmen für die Reorganisation im Segment Kommunikation resultierten, während dessen der Konzernüberschuss im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 einen positiven Effekt in Höhe von 116 Millionen Euro beinhaltete, der vor allem aus der Einigung mit ProMOS resultierte und im zweiten Quartal nicht wieder auftrat.

Der Verlust pro Aktie (verwässert und unverwässert) betrug im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 0,15 Euro, im Vergleich zu einem Gewinn pro Aktie im vorangegangenen Quartal von 0,19 Euro pro Aktie und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 0,05 Euro pro Aktie.

Entwicklung der Geschäftsbereiche im zweiten Geschäftsquartal 2005 und Ausblick

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 berichtet Infineon seine Segmentdaten erstmals in der neuen Organisationsstruktur, die seit dem 1. Januar 2005 gilt. Infineon hat die Mobile und Drahtgebundene Kommunikation im neuen Segment Kommunikation gebündelt, um die Unternehmensstruktur an die Marktentwicklung anzupassen. Gleichzeitig wurden die Sicherheits- und Chipkarten-Aktivitäten sowie die Sparte ASIC & Design Solutions in das erweiterte Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket eingegliedert. Die Ergebnisse von früheren Berichtszeiträumen wurden entsprechend umgestellt, um einen Vergleich mit dem aktuellen Berichtszeitraum zu ermöglichen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 gegenüber dem vorangegangenen Quartal und dem vergleichbaren Vorjahresquartal wie folgt:



Der Geschäftsbereich Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket erzielte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 634 Millionen Euro dies entspricht einem Anstieg von 1 Prozent gegenüber dem Vorquartal und 5 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Trotz des insgesamt schwächeren Endkundenmarkts erzielte das Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket einen ähnlichen Umsatz wie im vorausgegangenen Quartal. Diese stabile Entwicklung resultierte hauptsächlich aus dem höheren Absatzvolumen im Automobil- und Industriegeschäft, welches den starken Preisdruck im Sicherheits- und Chipkarten-Geschäft ausgleichen konnte.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Kommunikation fiel im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 auf 332 Millionen Euro. Der Umsatz ging gegenüber dem vorausgegangenen Quartal um 20 Prozent und im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 um 15 Prozent zurück. Während der Umsatz im Bereich drahtgebundene Kommunikation stabil blieb, verzeichnete Infineon im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 einen starken Umsatzrückgang im Bereich drahtlose Kommunikation. Hauptursachen für diese Entwicklung waren eine saisonale Abkühlung des weltweiten Markts für Mobilfunktelefone im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 sowie ein stärker als saisonal üblicher Nachfragerückgang bei einigen Kunden.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Speicherprodukte lag im abgelaufenen Quartal bei 633 Millionen Euro und damit 17 Prozent unter dem Wert des Vorquartals und 5 Prozent unter dem Wert des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2004. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorquartal resultiert vor allem daraus, dass im ersten Quartal einmalige Lizenzeinnahmen in Höhe von 118 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Einigung mit ProMOS realisiert wurden. Zudem wurde die Umsatzentwicklung negativ von einem starken Preisrückgang im weltweiten Speichermarkt beeinflusst, der durch das gestiegene Absatzvolumen nicht vollständig ausgeglichen werden konnte.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Das Ebit in den einzelnen Geschäftsbereichen entwickelte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 gegenüber dem vorausgegangenen Quartal und dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum wie folgt:

Das Ebit des Geschäftsbereichs Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket fiel im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal und zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 48 Millionen Euro bzw. 49 Millionen Euro auf 36 Millionen Euro. Der Ebit-Rückgang gegenüber dem vorausgegangenen Quartal ist das Ergebnis des starken Preisdrucks im Sicherheits- und Chipkarten-Geschäft, welcher durch Produktivitätssteigerungen nicht gänzlich ausgeglichen werden konnte.

Der Ebit-Verlust des Geschäftsbereichs Kommunikation erhöhte sich auf 142 Millionen Euro gegenüber einem Ebit-Verlust von 19 Millionen Euro im Vorquartal und einem positiven Ebit von 15 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Ebit verschlechterte sich gegenüber dem Vorquartal hauptsächlich auf Grund des geringeren Absatzvolumens im drahtlosen Kommunikationsgeschäft, anhaltend hoher Kosten für ungenutzte Fertigungskapazitäten und Nettokosten in Höhe von 44 Millionen Euro, die im Wesentlichen aus dem Verkauf und der Reorganisation des Glasfaserkomponentengeschäfts und bestimmter anderer Geschäfte des Segments Kommunikation resultierten.

Das Ebit im Geschäftsbereich Speicherprodukte fiel auf 17 Millionen Euro gegenüber 196 Millionen Euro im Vorquartal und erhöhte sich gegenüber 13 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang des Ebit gegenüber dem Vorquartal resultiert vor allem daraus, dass im ersten Quartal einmalige Lizenzeinnahmen in Höhe von 118 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Einigung mit ProMOS realisiert wurden. Zudem wurde die Ebit-Entwicklung negativ von einem starken Preisrückgang im weltweiten Speichermarkt beeinflusst, der durch das gestiegene Absatzvolumen und reduzierte Stückkosten nicht vollständig ausgeglichen werden konnte.

Das Ebit im Geschäftsbereich Sonstige lag bei 11 Millionen Euro im Vergleich zu einem Ebit-Verlust von 2 Millionen Euro im Vorquartal und einem Ebit-Verlust von 21 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2004. Die im Vergleich zum Vorquartal beträchtliche Steigerung des Ebit ist im Wesentlichen auf den Gewinn von 13 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Verkauf der Venture-Capital-Aktivitäten von Infineon an Cipio Partners zurückzuführen.

Bei den Konzernfunktionen verzeichnete die Gesellschaft einen Ebit-Verlust von 39 Millionen Euro. Im Vorquartal lag dieser Wert bei minus 12 Millionen Euro und im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 bei plus 15 Millionen Euro. Hauptursache für die Erhöhung des Ebit-Verlusts

gegenüber dem Vorquartal waren Aufwendungen in Höhe von 31 Millionen Euro, die vor allem durch die Restrukturierung des Glasfaserkomponentengeschäfts von Infineon verursacht wurden.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im zweiten Quartal insgesamt 354 Millionen Euro oder 22 Prozent vom Umsatz. Im Vergleich zum Vorquartal erhöhten sie sich von 329 Millionen Euro oder 18 Prozent vom Umsatz. Dies ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Segment Speicherprodukte zurückzuführen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten blieben im zweiten Quartal mit 164 Millionen Euro oder 10 Prozent vom Gesamtumsatz, im Vergleich zum Vorquartal mit 162 Millionen Euro oder 9 Prozent vom Gesamtumsatz, relativ konstant.

Liquidität

Der Free-Cash-Flow (Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbare Wertpapiere) verringerte sich erheblich von einem Mittelabfluss von 57 Millionen Euro im Vorquartal auf einen Mittelabfluss von 197 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005. Die Entwicklung reflektiert den geringeren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der von 423 Millionen Euro im Vorquartal auf 164 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 fiel. Hauptursache dafür ist der Konzernfehlbetrag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005. Die Brutto-Cash-Position, definiert als Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens, betrug zum 31. März 2005 2,3 Milliarden Euro. Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, lag am Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2005 bei 332 Millionen Euro.

Konzernstruktur

Infineon und die Finisar Corporation („Finisar“) haben einen Vertrag geschlossen, dem zufolge Finisar mit Wirkung zum 31. Januar 2005 das Geschäft mit optischen Transceiver-Produkten von Infineon übernimmt. Die operativen Verluste des Glasfaserkomponentengeschäfts werden das Ebit nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2005 voraussichtlich nicht wesentlich beeinträchtigen.

Im April 2005 haben Infineon und Exar Corporation („Exar“) einen Vertrag unterzeichnet, nach dem Exar einen wesentlichen Teil der Optischen-Netzwerk-Aktivitäten von Infineon erworben hat. Die aktuelle MetroMapper-Produktfamilie mit Lösungen für Ethernet-over-SONET bleibt Teil des Produktportfolios von Infineon. Das Unternehmen geht davon aus, dass der Beitrag zu Umsatz und

Ergebnis durch die verbleibenden Produkte dieses Bereichs nach diesem Datum vernachlässigbar sein wird.

Um sich stärker auf das Kerngeschäft zu konzentrieren, hat die Gesellschaft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 ihre Venture-Capital-Aktivitäten an Cipio Partners, eine Wagniskapitalbeteiligungsgesellschaft, verkauft.

Ausblick für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2005

Infineon erwartet keine wesentliche Nachfragesteigerung im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2005. Das Unternehmen geht davon aus, dass der Preisdruck weiter anhalten wird, insbesondere bei Chipkarten-ICs, Speicherprodukten und Produkten für Mobiltelefone. Ein Wachstum des Stückzahlvolumens, speziell bei den Speicherprodukten, dürfte jedoch die Auswirkungen des Preisdrucks auf den Umsatz und das operative Ergebnis teilweise ausgleichen. Weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Auslauf der Produktion in München-Perlach werden negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis haben. Auf Grund des frühen Zeitpunkts der Verhandlungen mit dem Betriebsrat kann das Unternehmen über deren Höhe derzeit noch keine Aussage machen.

Infineon erwartet im Geschäftsbereich Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket ein stabiles Ergebnis und einen gleich bleibenden Umsatz im dritten Geschäftsquartal. Da das dritte Quartal in der Automobilindustrie saisonbedingt üblicherweise eine hohe Nachfrage verzeichnet, erwartet Infineon ein anhaltendes Wachstum im Automobilgeschäft. Andererseits geht das Unternehmen davon aus, dass der Preisdruck in der Industriesparte anhält und der Gewinn im Geschäft mit Industrieprodukten dadurch im dritten Quartal leicht rückläufig sein wird. Für den Bereich Sicherheits- und Chipkartenlösungen erwartet Infineon im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 auf Grund der Entwicklung im weltweiten Markt für Chipkarten, dass die Schwäche weiter anhält. Auch wenn der Preisrückgang bei Chipkarten-ICs schwer vorhersagbar ist, erwartet Infineon, dass die Produktivitätssteigerungen die Auswirkungen der fallenden Preise auf Umsatz und Ebit ausgleichen werden.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 erwartet das Unternehmen für das Segment Kommunikation im Vergleich zum Vorquartal einen stabilen oder leicht rückläufigen Umsatz. Hauptursache dafür ist die anhaltend schwache Nachfrage von einigen Kunden für Komponenten von Mobiltelefonen. Angesichts des voraussichtlich anhaltenden Preisdrucks im gesamten Segment Kommunikation und des geringeren Absatzvolumens geht das Unternehmen davon aus, dass sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 ein erheblicher Ebit-Fehlbetrag ergeben wird. Dennoch erwartet Infineon, dass die kürzlich vom Unternehmen implementierten Effizienzprogramme das Ergebnis ab dem dritten Geschäftsquartal positiv beeinflussen werden. Dementsprechend erwartet

Infineon für das Segment eine Reduzierung des Fehlbetrags im Vergleich zum zweiten Geschäftsquartal.

Für das dritte Geschäftsquartal erwartet Infineon für das Segment Speicherprodukte eine Zunahme der Speicherausstattung pro Rechner und der weltweiten Nachfrage nach Speicherbausteinen auf Grund der Preissenkungen für DRAMs im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005. Das Bit-Volumen wird voraussichtlich durch die höhere Kapazität bei Joint-Venture- und Foundry-Partnern stärker wachsen als der Gesamtmarkt. Das Unternehmen wird sich auch weiterhin darauf konzentrieren, sein Portfolio um Produkte mit höheren Margen zu erweitern, da diese nicht so stark von Preisschwankungen betroffen sind.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate endend am 31. März 2004 und 2005
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2004	31. März 2005
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.421	1.389
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	250	217
Umsatzerlöse gesamt.....	1.671	1.606
Umsatzkosten.....	1.114	1.174
Bruttoergebnis vom Umsatz	557	432
Forschungs- und Entwicklungskosten	304	354
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	176	164
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	8	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen , Saldo	1	41
Betriebsergebnis.....	68	(150)
Zinsergebnis	(8)	—
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften.....	5	25
Erträge aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen.....	1	—
Sonstige (Aufwendungen) Erträge, Saldo	(5)	9
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	2	(1)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	63	(117)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(24)	3
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	39	(114)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) - verwässert und unverwässert	0,05	(0,15)

Siehe auch die beigegefügtten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die sechs Monate ended am 31. März 2004 und 2005
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2004	31. März 2005
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	2.784	2.924
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	510	498
Umsatzerlöse gesamt.....	3.294	3.422
Umsatzkosten.....	2.219	2.289
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.075	1.133
Forschungs- und Entwicklungskosten	580	683
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	350	326
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	10	25
Sonstige betriebliche (Erträge) Aufwendungen, Saldo	(1)	35
Betriebsergebnis.....	136	64
Zinsergebnis	(31)	5
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften.....	4	26
Erträge aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen.....	1	—
Sonstige Aufwendungen, Saldo	(4)	(1)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	4	5
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110	99
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(37)	(71)
Konzernüberschuss	73	28
Konzernüberschuss je Aktie (in Euro) - verwässert und unverwässert	0,10	0,04

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
**Zusammengefasste Konzern-Bilanzen zum 30. September 2004 und 31. März 2005
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)**

	30. September 2004	31. März 2005
		(ungeprüft)
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	608	1.120
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.938	1.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.056	861
Vorräte	960	1.012
Aktive kurzfristige latente Steuern	140	149
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	590	541
Summe Umlaufvermögen	5.292	4.912
Sachanlagen	3.587	3.761
Finanzanlagen	708	745
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	109	109
Aktive latente Steuern	541	507
Sonstige Vermögensgegenstände	627	689
Summe Aktiva	10.864	10.723
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	571	548
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098	918
Rückstellungen	555	513
Passive kurzfristige latente Steuern	16	19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	630	579
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.870	2.577
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	1.427	1.469
Passive latente Steuern	21	26
Sonstige Verbindlichkeiten	568	686
Summe Verbindlichkeiten	4.886	4.758
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.495	1.495
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.800	5.800
Verlustvortrag	(1.200)	(1.172)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(117)	(158)
Summe Eigenkapital	5.978	5.965
Summe Passiva	10.864	10.723

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzliches eingezahltes Kapital/ Kapitalrücklage	Verlust- vortrag	Kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Gesamt
	Anzahl	Betrag							
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2003.....	720.880.604	1.442	5.573	(1.261)	(81)	(18)	11	—	5.666
Konzernüberschuss.....	—	—	—	73	—	—	—	—	73
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	—	—	—	—	(37)	—	(7)	—	(44)
Konzernüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	—	—	—	—	—	—	—	—	29
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien: Rückzahlung rückgewährbarer Einlagen.....	26.679.255	53	225	—	—	—	—	—	278
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo.....	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Konzernbilanz zum 31. März 2004.....	747.559.859	1.495	5.799	(1.188)	(118)	(18)	4	—	5.974
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2004.....	747.559.859	1.495	5.800	(1.200)	(122)	—	4	1	5.978
Konzernüberschuss.....	—	—	—	28	—	—	—	—	28
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	—	—	—	—	(30)	—	1	(12)	(41)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren.....	—	—	—	—	—	—	—	—	(13)
Ausgabe von auf den Namen lautende Stückaktien: Ausübung von Aktienoptionen.....	3.500	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernbilanz zum 31. März 2005.....	747.563.359	1.495	5.800	(1.172)	(152)	—	5	(11)	5.965

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft)
für die sechs Monate endend am 31. März 2004 und 2005
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2004	31. März 2005
Konzernüberschuss.....	73	28
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen.....	657	651
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen.....	1	—
Wertberichtigungen auf Forderungen.....	6	(3)
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens.....	(6)	(7)
Verlust (Gewinn) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten.....	1	(38)
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Sachanlagen.....	2	(5)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften.....	(4)	(26)
Erträge aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen.....	(1)	—
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile.....	(4)	(5)
Außerplanmäßige Abschreibungen.....	20	61
Latente Steuern.....	—	45
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	(82)	234
Vorräte.....	55	(28)
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.....	(35)	(39)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	5	(183)
Rückstellungen.....	(82)	(102)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.....	162	(21)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten.....	15	25
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.....	783	587
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	(1.234)	(1.336)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens.....	1.152	2.085
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen.....	1	85
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen.....	(253)	(121)
Dividende von der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften.....	—	25
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände.....	(86)	(17)
Auszahlungen für Sachanlagen.....	(469)	(841)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen.....	14	28
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.....	(875)	(92)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten.....	7	(20)
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen.....	69	(6)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten.....	—	65
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten.....	(36)	(19)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel.....	15	—
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter.....	28	—
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	83	20
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel.....	(4)	(3)
Veränderung der Zahlungsmittel.....	(13)	512
Zahlungsmittel am Periodenanfang.....	969	608
Zahlungsmittel am Periodenende.....	956	1.120

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2004 und 2005 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Die beiliegenden Konzernzwischenabschlüsse sollten in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2004 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2004 angewandten Grundsätzen (siehe Anhang Nr. 2).

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer Prozentzahlen, Aktien, Beträge je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im Juni 2004 wurde die Emerging Issues Task Force („EITF“) Nr. 03-01, Begriffsinhalt von anderen als vorübergehenden Wertminderungen und deren Anwendung auf bestimmte Finanzanlagen, veröffentlicht. EITF 03-01 beinhaltet neue Anleitungen für die Beurteilung und Erfassung anderer als vorübergehender Verluste auf Gläubiger- und Anteilspapiere, bilanziert unter Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 115, Bilanzierung bestimmter Finanzanlagen in Gläubiger- und Anteilspapieren, sowie neue Offenlegungspflichten für bestimmte Finanzanlagen, die als vorübergehend wertgemindert betrachtet werden. Während die Offenlegungsanforderungen für bestimmte Gläubiger- und Anteilspapiere und nach der Kostenmethode bilanzierte Finanzanlagen für nach dem 15. Dezember 2003 endende Berichtsperioden anzuwenden sind, hat das Financial Accounting Standards Board („FASB“) die FASB-Mitarbeiter angewiesen, die Einführung der in der Issue Nr. 03-01 enthaltenen Bewertungs- und Erfassungsvorschrift aufzuschieben. Diese Aufschiebung befreit nicht von den Verpflichtungen zur Erfassung von anderen als vorübergehenden Wertminderungen auf Grund bereits bestehender verbindlicher Vorschriften. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung von EITF 03-01 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im November 2004 hat das FASB das SFAS Nr. 151, Aufwendungen für Vorräte – eine Änderung des ARB No. 43, Kapitel 4, veröffentlicht. Dieses stellt die Bilanzierung von außergewöhnlich hohen Beträgen für Leerkosten, Fracht, Abwicklungskosten und Ausschuss klar und verlangt, dass diese Kosten in der gegenwärtigen Berichtsperiode erfasst und die Fertigungsgemeinkosten der Vorräte auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten verteilt werden. SFAS Nr. 151 findet für die Gesellschaft ab dem 1. Oktober 2005 Anwendung. Der Einfluss, den FASB Nr. 151 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, wird von der Gesellschaft derzeit ermittelt.

Im Dezember 2004 hat das FASB das SFAS Nr. 153, Übertragung von nicht monetären Vermögensgegenständen – eine Änderung der APB Stellungnahme Nr. 29, veröffentlicht. Dieses Statement beseitigt die Befreiung für nicht monetäre Übertragungen von gleichartigen Produktionsanlagen und ersetzt diese durch eine generelle Befreiung der Übertragung von nicht monetären Vermögensgegenständen, die keine Handelswaren sind. Die Gesellschaft ist verpflichtet,

SFAS Nr. 153 für Übertragungen am und nach dem 1. Juli 2005 von nicht monetären Vermögensgegenständen anzuwenden. Die Gesellschaft glaubt, dass die Anwendung keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Im Dezember 2004 hat das FASB das Statement SFAS Nr. 123 (überarbeitet 2004), Bilanzierung von Aktienoptionsplänen, veröffentlicht. SFAS Nr. 123 (überarbeitet 2004) verlangt von Aktiengesellschaften, die Kosten für Mitarbeitervergütung in Form von eigenkapitalbasierten Instrumenten am Ausgabetag mit dem Marktwert zu bewerten und die Kosten über den Zeitraum der Beschäftigung des Mitarbeiters für diese Vergütung erfolgswirksam zu realisieren. SFAS Nr. 123 (überarbeitet 2004) schließt das Wahlrecht der Bilanzierung an Mitarbeiter ausgegebenen Aktien gemäß Accounting Principles Board („APB“) Nr. 25 aus. Die Securities and Exchange Commission hat am 14. April 2005 eine Anleitung veröffentlicht, nach der Publikumsgesellschaften SFAS Nr. 123 (überarbeitet 2004) in ihrem ersten Geschäftsjahr beginnend nach dem 15. Juni 2005 anzuwenden haben. Dementsprechend ist die Gesellschaft nicht verpflichtet, SFAS Nr. 123 (überarbeitet 2004) vor dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 anzuwenden. Durch die Anwendung des SFAS Nr. 123 (überarbeitet 2004) werden keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage und den Cash-Flow erwartet, gleichwohl erwartet die Gesellschaft, dass die Anwendung eine derzeit noch nicht bestimmbar nachteilige Auswirkung auf das Konzernergebnis haben wird.

3. Akquisitionen

Im April 2001 hat die Gesellschaft ein Joint Venture Infineon Technologies Flash (früher Ingentix) mit Saifun Semiconductors Ltd. („Saifun“) gegründet, an dem die Gesellschaft 51% der Anteile gehalten hat. Im Geschäftsjahr 2003 hat die Gesellschaft ihre Geschäftsanteile an der Infineon Technologies Flash auf 70 Prozent erhöht und dabei Barmittel und in Eigenkapital umgewandelte Darlehen eingebracht. Das Joint Venture betreibt zwei Gesellschaften, die Infineon Technologies Flash GmbH & Co. KG, mit Sitz in Dresden und Infineon Technologies Flash Ltd., mit Sitz in Netanya, Israel. Im Dezember 2004 haben Saifun und die Gesellschaft ihre Kooperationsvereinbarung modifiziert. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat die Gesellschaft den verbleibenden 30-prozentigen Anteil von Saifun am Infineon Technologies Flash Joint Venture im Januar 2005 übernommen und eine Lizenz für die Nutzung der NROM[®]-Technologie von Saifun erhalten. Hierfür sind 95 Mio. US-Dollar über 10 Jahre in vierteljährlichen Raten zu zahlen, und es wurde eine zusätzliche Kaufpreiszahlung durch Übernahme von Nettoverbindlichkeiten in Höhe von €8 geleistet. Die erworbenen Vermögensgegenstände und die damit verbundenen Verbindlichkeiten wurden am Tag der Akquisition zu ihren Marktwerten in der beiliegenden Konzern-Bilanz erfasst. Auf Grund der höheren Kaufpreiszahlung gegenüber den Marktwerten dieser Vermögensgegenstände und den damit verbundenen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft einen Goodwill in Höhe von €8 bilanziert. Die Gesellschaft ist nun alleiniger Eigentümer dieses Unternehmens und hat dessen Ergebnisse im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 vollständig konsolidiert (siehe Anhang Nr. 14). Die vorläufige Kaufpreisallokation der erworbenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Segment.....	<u>Speicherprodukte</u>
Barmittel.....	1
Sonstiges Umlaufvermögen.....	16
Sachanlagen.....	4
Immaterielle Vermögensgegenstände - Lizenz.....	58
Geschäfts- und Firmenwert.....	8
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände.....	<u>3</u>
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände.....	<u>90</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten.....	(45)
Langfristige Verbindlichkeiten (inklusive Finanzverbindlichkeiten).....	<u>(2)</u>
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten.....	<u>(47)</u>
Erworbenes Nettovermögen.....	<u><u>43</u></u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

4. Geschäftsanteilsveräußerungen

Am 23. Dezember 2004 hat die Gesellschaft vereinbart, ihre Venture-Capital-Aktivitäten, als Teil des Segment Sonstige Geschäftsbereiche, an Cipio Partners, eine Wagniskapitalgesellschaft zu verkaufen. Im Rahmen des Vertrags verkaufte die Gesellschaft ihre Beteiligung an der Infineon Venture GmbH, welche den Großteil der Wagniskapitalbeteiligungen der Gesellschaft beinhaltet. Die Transaktion wurde am 23. Februar 2005 abgeschlossen. Der Gewinn vor Steuern in Höhe von €13 ist in den sonstigen Erträgen im beiliegenden Konzernzwischenabschluss enthalten.

Die Gesellschaft hat am 29. April 2004 eine Vereinbarung mit Finisar Corporation („Finisar“) über den Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts, als Teil des Segments Kommunikation, geschlossen. Am 11. Oktober 2004 wurde einer Änderung der Vereinbarung zugestimmt, nach der Infineon 110 Mio. Finisar-Aktien als Gegenleistung für die Veräußerung des Glasfaserkomponentengeschäfts und als finanzielle Unterstützung zukünftiger Restrukturierungsmaßnahmen erhalten hätte. Die Zahl der letztendlich zu erhaltenden Aktien wäre abhängig von der Veränderung im Netto-Umlaufvermögen des Glasfaserkomponentengeschäfts gewesen. Zusätzlich enthielt die Vereinbarung eine Anti-Wettbewerb-Klausel über drei Jahre und limitierte die Schadenersatzhaftung auf 20% des durch Finisar gezahlten Gegenwerts. Die Vereinbarung wäre im gegenseitigen Einvernehmen beendet worden, wenn die Transaktion nicht bis zum 31. März 2005 abgeschlossen gewesen wäre.

Am 11. Januar 2005 hat die Gesellschaft entschieden, den am 11. Oktober 2004 einvernehmlich geänderten Vertrag mit Finisar zu kündigen. Am 25. Januar 2005 hatten Finisar und die Gesellschaft einen neuen Vertrag unterzeichnet, dem zufolge Finisar bestimmte Vermögenswerte des Glasfaserkomponentengeschäfts von der Gesellschaft erwarb. Gemäß der neuen Vereinbarung hat die Gesellschaft 34 Millionen Finisar-Aktien im Wert von €40 für Vorräte, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Verbindung mit der Entwicklung und der Produktion von optischen Transceiver-Produkten erhalten. Auf Basis separater Liefervereinbarungen wird die Gesellschaft für eine Dauer von bis zu einem Jahr nach Abschluss der Transaktion Produkte für Finisar fertigen. Eine Genehmigung der Transaktion durch die Aktionäre oder Behörden ist nicht erforderlich. Die Transaktion wurde am 31. Januar 2005 abgeschlossen und führte zu einem Gewinn vor Steuern in Höhe von €21, welcher im beiliegenden Konzernzwischenabschluss in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Als Ergebnis der Transaktion hält die Gesellschaft einen Eigenkapitalanteil von etwa 13% an Finisar (siehe Anhang Nr. 22).

Die Gesellschaft bleibt Eigentümer ihres verbleibenden Glasfaserkomponentengeschäfts, wie Bi-Directional Fiber Transmission (BIDI) Komponenten für Fiber-To-The-Home (FTTH) Anwendungen, parallele optische Komponenten (PAROLI) und Plastic Optical Fiber (POF) Komponenten, die in Anwendungen im Automobilbau zum Einsatz kommen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 wurden diese Vermögensgegenstände von zum Verkauf stehenden Vermögensgegenständen zu Vermögensgegenständen zur Nutzung umgegliedert, und das verbleibende Glasfaserkomponentengeschäft wurde umstrukturiert. Die Umgliederung der Vermögensgegenstände zur Nutzung des verbleibenden Glasfaserkomponentengeschäfts erfolgte zum niedrigeren Wert aus dem Buchwert, der vor Umgliederung in zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände bestand, vermindert um Aufwendungen für Abschreibungen, die bei weiterer Klassifizierung als Vermögensgegenstände zur Nutzung angefallen wären, oder dem Marktwert der Vermögensgegenstände am 25. Januar 2005. Dementsprechend hat die Gesellschaft in den drei Monaten zum 31. März 2005 Wertberichtigungen in Höhe von €34 vorgenommen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (siehe Anhang Nr. 6).

Am 7. April 2005 haben die Gesellschaft und Exar Corporation („Exar“) eine Vereinbarung verkündet, nach der Exar einen wesentlichen Teil der Optischen-Netzwerk-Aktivitäten von der Gesellschaft gegen eine Barzahlung in Höhe von 11 Mio. US-Dollar erwerben wird. Entsprechend der Vereinbarung wird die Transaktion Vermögenswerte im Bereich der Multi-Raten TDM Framer Produkte, Fiber Channel over SONET/SDH, Resilient Packet Ring (RPR) und spezifisches geistiges Eigentum für die Dato Over SONET umfassen. Die Gesellschaft hat demzufolge diese langfristigen

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Vermögensgegenstände zum 31. März 2005 als zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände umgliedert (siehe Anhang Nr. 22).

Zum 30. September 2004 beinhalten die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten im beiliegenden Konzernzwischenabschluss zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände (Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung der Produktionsstätten in Deutschland und der Tschechischen Republik) und Verbindlichkeiten, die zum Glasfaserkomponentengeschäft (Teil des Segment's Kommunikation) gehören. Zum 31. März 2005 beinhalten die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände im beiliegenden Konzernzwischenabschluss zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände (Geschäfts- und Firmenwert, Basistechnologien und Betriebs- und Geschäftsausstattung), die zu den Optischen-Netzwerk-Aktivitäten (Teil des Segment's Kommunikation) der Gesellschaft gehören. Gemäß SFAS Nr. 144, Bilanzierung von Wertberichtigungen oder der Veräußerung von Anlagegegenständen, werden Aufwendungen für Abschreibungen für das Glasfaserkomponentengeschäft und Infineons Optischen-Netzwerk-Aktivitäten seit dem 31. März 2004 bzw. seit dem 31. März 2005 nicht mehr erfasst. Die Gesellschaft führte einen Werthaltigkeitstest durch und stellte fest, dass Wertberichtigungen in Verbindung mit Infineon's Optischen-Netzwerk-Aktivitäten in Höhe von €3 notwendig waren, die als sonstige betriebliche Aufwendungen im beiliegenden Konzernzwischenabschluss enthalten sind. Dies war notwendig, um den Buchwert der Vermögensgegenstände an den zu erwartenden Verkaufserlös anzupassen.

Die zusammengefassten Bilanzdaten für das Glasfaserkomponentengeschäft und das Optische-Netzwerk-Geschäft sind nachfolgend dargestellt:

	30. September 2004⁽¹⁾	31. März 2005⁽²⁾
Kurzfristige Vermögensgegenstände.....	47	—
Langfristige Vermögensgegenstände	41	9
Summe zum Verkauf stehender Vermögensgegenstände	<u>88</u>	<u>9</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23	—
Langfristige Verbindlichkeiten.....	8	—
Summe zum Verkauf stehender Verbindlichkeiten.....	<u>31</u>	<u>—</u>

⁽¹⁾ beinhaltet nur zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die zum Glasfaserkomponentengeschäft gehören.

⁽²⁾ beinhaltet nur zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände, die zu den Optischen-Netzwerk-Aktivitäten gehören.

5. Lizenzen

Am 10. November 2004 haben die Gesellschaft und ProMOS Technologies Inc. ("ProMOS") eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierten Technologien abgeschlossen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben und darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. Die Gesellschaft hat keine zukünftigen Verpflichtungen aus dieser Lizenzvergabe. ProMOS stimmte zu, einen Gesamtpreis von 156 Mio. US-Dollar in vier Raten bis April 2006 zu bezahlen. Bestehende Verbindlichkeiten in Höhe von 36 Mio. US-Dollar für den Bezug von Produkten von ProMOS werden angerechnet. Die Parteien vereinbarten, alle damit verbundenen Klagen zurückzuziehen, inklusive des Schiedsgerichtsverfahrens. Der Barwert der Vereinbarung in Höhe von €118 wurde als Lizenzeinnahme im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 realisiert.

Am 18. März 2005 haben die Gesellschaft und Rambus Inc. („Rambus“) ein Lizenzabkommen abgeschlossen, nach dem die Gesellschaft das Patent-Portfolio von Rambus für heutige und künftige Produkte der Gesellschaft nutzen kann. Im Rahmen des Abkommens erhält die Gesellschaft eine weltweit gültige Lizenz für die Nutzung von existierenden und zukünftigen

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Rambus-Patenten und -Patentanmeldungen in Speicherprodukten. Die Gesellschaft wird für die weltweit gültige Lizenz 50 Mio. US-Dollar in vierteljährlichen Raten zu 6 Mio. US-Dollar vom 15. November 2005 bis zum 15. November 2007 zahlen. Zum 31. März 2005 hat die Gesellschaft eine Lizenz und eine korrespondierende Verbindlichkeit in Höhe von €37 bilanziert, die dem Barwert der zukünftigen Lizenzzahlungen entsprechen. Nach dem 15. November 2007, und nur wenn Rambus zusätzliche Lizenzabkommen mit bestimmten weiteren Speicherherstellern abschließt, würde die Gesellschaft vierteljährliche Zahlungen bis zu akkumulierten 100 Mio. US-Dollar tätigen. Die Gesellschaft hat darüber hinaus die Option, bestimmte andere Lizenzen von Rambus zu erwerben. Mit dem vereinbarten Lizenzabkommen erhält die Gesellschaft den Status als „bevorzugter Kunde“ („most-favored customer“) von Rambus. Rambus erhält von der Gesellschaft eine unbefristete und vollständig abgoltene Lizenz für Speicherschnittstellen-Patente. Über die Lizenzvereinbarungen hinaus haben sich beide Unternehmen geeinigt, alle schwebenden Rechtsstreitigkeiten unmittelbar beizulegen und alle bestehenden Rechtsansprüche fallen zu lassen.

6. Umstrukturierungsmaßnahmen

Während des Quartals zum 31. März 2005 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen zur Kostensenkung beschlossen. Dies beinhaltet den Abbau von Mitarbeitern und die Zusammenfassung bestimmter Funktionen und Geschäfte. Als Teil dieser Umstrukturierungsmaßnahmen beschloss die Gesellschaft die Entlassung von ungefähr 350 Mitarbeitern. Die Entlassungen sind hauptsächlich die Folge der Schließung des Glasfaserkomponentengeschäfts in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Entlassungen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen sein. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen fielen Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €23 und €25 in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2005 an.

Die Rückstellungen für Restrukturierung veränderten sich in den sechs Monaten zum 31. März 2005 wie folgt:

	30. September 2004				31. März 2005
	Rück- stellungen	Um- gliederungen	Restruktu- rierungsauf- wendungen	Zahlungen	Rück- stellungen
Abfindungen.....	10	2	23	(9)	26
Andere Ausstiegskosten .	6	—	2	(1)	7
Gesamt.....	<u>16</u>	<u>2</u>	<u>25</u>	<u>(10)</u>	<u>33</u>

In den drei Monaten zum 31. März 2005 hat die Gesellschaft ihre Pläne bekannt gegeben, die Chipfertigung innerhalb des Fertigungsverbunds Perlach, Regensburg und Villach neu zu strukturieren. Vorgesehen ist, die Produktion von München-Perlach zu einem großen Teil nach Regensburg und zu einem kleineren Teil nach Villach zu verlagern. Die Fertigung im Werk München-Perlach soll bis Anfang 2007 auslaufen. Zum 31. März 2005 kann die Gesellschaft über die Höhe der Aufwendungen für die Umstrukturierung auf Grund des frühen Zeitpunkts der Verhandlungen mit dem Betriebsrat noch keine Aussage machen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag für die drei und sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 sind wie folgt:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Laufende Steuern:				
Deutschland	(3)	(3)	(7)	(22)
Ausland	(21)	(2)	(30)	(4)
	(24)	(5)	(37)	(26)
Latente Steuern:				
Deutschland	(26)	3	(23)	(37)
Ausland	26	5	23	(8)
	—	8	—	(45)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(24)	3	(37)	(71)

Zum 31. März 2005 hatte die Gesellschaft steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €1.783 (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag nur auf Gewerbesteuer anwendbar in Höhe von €1.292) sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von €89. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren hauptsächlich aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland und sind grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden und verfallen nach geltendem Recht nicht. Erträge aus Steuergutschriften werden bei Entstehen des Vermögensgegenstands bilanziert.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung hin überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten zum 31. März 2005 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuergebiete dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stückaktien ausgegeben worden wären.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die drei und sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 (Aktienstückzahl in Millionen):

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Zähler:				
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	39	(114)	73	28
Nenner:				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert.....	723,0	747,6	721,9	747,6
Effekt durch verwässernde Instrumente.....	10,3	—	11,3	—
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert.....	<u>733,3</u>	<u>747,6</u>	<u>733,2</u>	<u>747,6</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro):				
Unverwässert und verwässert.....	<u>0,05</u>	<u>(0,15)</u>	<u>0,10</u>	<u>0,04</u>

Die durchschnittlichen potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs oder sie waren aus anderen Gründen nicht verwässernd, wurden von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen und beinhalteten für die drei Monate zum 31. März 2004 und 2005 26,3 Mio. bzw. 41,2 Mio. an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen und für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 23,9 Mio. bzw. 39,2 Mio. an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden 96,7 Mio. bzw. 86,5 Mio. Aktien, die in Verbindung mit den nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2004 und 31. März 2005 wie folgt zusammen:

	30. September 2004	31. März 2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	879	688
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 17).....	206	201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (Anhang Nr. 17).....	12	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	<u>1.097</u>	<u>899</u>
Wertberichtigungen.....	(41)	(38)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>1.056</u>	<u>861</u>

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2004 und 31. März 2005 wie folgt zusammen:

	30. September 2004	31. März 2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84	75
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	560	534
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren.....	316	403
Summe Vorräte	<u>960</u>	<u>1.012</u>

11. Finanzanlagen

Am 13. November 2002 schlossen die Gesellschaft und Nanya Technology Corporation („Nanya“) ein Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und die Gründung eines 50:50-Gemeinschaftsunternehmens (Inotera Memories Inc. („Inotera“), direkt und indirekt über die Beteiligung der Gesellschaft Hwa-Ken Investment Inc.) zur Errichtung und zum Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan. Gemäß den Vereinbarungen werden Nanya und die Gesellschaft modernste 90-Nanometer- und 70-Nanometer-Technologie entwickeln. Die Kosten hierfür werden zu zwei Dritteln von der Gesellschaft und zu einem Drittel von Nanya getragen. Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird von dem Gemeinschaftsunternehmen Inotera finanziert und wendet zur DRAM-Fertigung die im Zusammenhang mit der zuvor genannten Vereinbarung entwickelte Technologie an. Die volle Kapazität der Fertigungsstätte wird in zwei Stufen errichtet. Im Geschäftsjahr 2004 wurden die erste Ausbaustufe abgeschlossen und die Volumenfertigung begonnen. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Beide Partner an diesem Joint Venture haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2004 hat die Gesellschaft €342 in Inotera investiert. In den sechs Monaten zum 31. März 2005 investierte die Gesellschaft weitere €83 in Inotera. Die direkten und indirekten Gesellschaftsanteile der Gesellschaft betragen zum 31. März 2005 45,9%.

Die Gesellschaft hat bei Finanzanlagen Wertberichtigungen in Höhe von €15 bzw. €2 für die drei Monate zum 31. März 2004 und 2005 und für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 €20 bzw. €2 erfasst, da der Buchwert den Marktwert voraussichtlich dauerhaft überstiegen hätte.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

Auf Grund von anhaltenden negativen Cash-Flows und der aktualisierten Markterwartungen hat die Gesellschaft die erwarteten Erträge des Geschäftsbereichs Customer Premises Equipment („CPE“) im Segment Kommunikation reduziert. Dementsprechend hat die Gesellschaft die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Berichterstattungseinheit gemäß SFAS Nr. 142, Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände, auf notwendige Wertminderungen auf Basis zukünftiger diskontierter geschätzter Cash-Flows hin überprüft und eine Wertminderung in Höhe von €12 in den drei Monaten zum 31. März 2005 vorgenommen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist, um den Geschäfts- und Firmenwert der Berichtseinheit an den Marktwert anzupassen.

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2004 und 31. März 2005 wie folgt zusammen:

	30. September 2004	31. März 2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	969	695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 17).....	61	54
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (Anhang Nr. 17)	68	169
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098	918

14. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2004 und 31. März 2005 wie folgt zusammen:

	30. September 2004	31. März 2005
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 2,21%	53	51
Kurzfristige Verbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz 4,5%.....	18	—
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	498	497
Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Anlagen	2	—
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	571	548
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	636	633
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	688	689
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 2,08%, fällig 2006-2010	69	111
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 1,5%, fällig 2006-2010	7	10
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,88%, fällig 2027	27	26
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.427	1.469

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von €18 stellen Betriebskapitaldarlehen an die Infineon-Flash-Gesellschaften zum 30. September 2004 dar, auf deren Rückzahlung im Rahmen der Anteilsübernahme der Minderheitsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Infineon Flash verzichtet wurde (siehe Anhang Nr. 3).

In den unbesicherten Darlehen sind Kreditlinien in Höhe von €50 und €8 für den Ausbau des Kompetenzzentrums für Leistungshalbleiter in Villach enthalten. Diese wurden in den sechs Monaten zum 31. März 2005 in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Zum 31. März 2005

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig.....	feste Zusage	Betriebskapital, Garantien,	117	51	66
Kurzfristig.....	keine feste Zusage	Cash-Management, Betriebskapital	316	—	316
Langfristig.....	feste Zusage	Betriebskapital	709	—	709
Langfristig ⁽¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierung	644	644	—
			<u>1.786</u>	<u>695</u>	<u>1.091</u>

(1) Einschließlich kurzfristiger Bestandteile.

15. Aktienoptionspläne

Aktienoptionsplan mit Ausübungshürde

Die Aktienoptionspläne zum 31. März 2004 und 2005 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten sechs Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Mio. Stück, Ausübungspreise in Euro):

Sechs Monate zum 31. März

	2004		2005	
	Anzahl der Optionen	Durchschnitt- licher Ausübungs- preis	Anzahl der Optionen	Durchschnitt- licher Ausübungs- preis
Ausstehende Optionen zu Beginn der Berichtsperiode	29,9	€25,56	36,0	€22,59
Gewährte Optionen	7,9	€12,38	6,5	€9,13
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen.....	(0,7)	€24,58	(0,9)	€24,66
	<u>37,1</u>	<u>€22,77</u>	<u>41,6</u>	<u>€20,39</u>
Ausstehende Optionen zum Ende der Berichtsperiode	13,0	€41,67	19,6	€30,42

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 31. März 2005 zusammen (Optionsvolumen in Mio. Stück, Ausübungspreis in Euro):

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend			Ausübbar	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€5 – €10.....	16,8	5,43	€9,00	5,1	€8,94
€10 – €15.....	9,1	5,48	€12,41	0,7	€12,58
€15 – €20.....	0,2	4,34	€15,75	0,1	€15,75
€20 – €25.....	6,9	3,68	€23,70	5,1	€23,70
€25 – €30.....	0,1	3,55	€27,36	0,1	€27,41
€40 – €45.....	4,2	1,96	€42,03	4,2	€42,03
€50 – €55.....	0,1	3,01	€53,26	0,1	€53,26
€55 – €60.....	4,2	2,66	€55,18	4,2	€55,18
Gesamt.....	41,6	4,51	€20,39	19,6	€30,42

Marktwertangaben

Die Gesellschaft bilanziert Aktienoptionspläne gemäß APB Opinion 25, Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter, und den entsprechenden Regelungen zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. SFAS Nr. 123 gibt eine alternative Möglichkeit zur Bewertung des Aufwands für Mitarbeitervergütung vor, indem der Marktwert der Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt durch Optionspreismodelle bestimmt wird. Optionspreismodelle wurden entwickelt, um den Marktwert von frei handelbaren, fungiblen Aktienoptionen ohne Mindesthaltedauer zu bestimmen, die sich jedoch deutlich von den Aktienoptionen mit Ausübungsrestriktionen unterscheiden, die die Gesellschaft ihren Mitarbeitern gewährt. Diese Modelle benötigen weiterhin subjektive Annahmen wie die zukünftige Volatilität des Aktienkurses und den erwarteten Zeitraum bis zur Ausübung, die den festgestellten Optionspreis erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft bewertete den Marktwert einer gewährten Aktienoption zum Ausgabezeitpunkt mittels eines Black-Scholes-Optionspreismodells, das von einer Einzelbewertung der Aktienoptionen ausgeht und den Verfall zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt annimmt.

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung für die Berichtsquartale zum 31. März 2004 und 2005 dargestellt:

	Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	3,50%	3,03%
Erwartete Volatilität.....	59%	59%
Dividendenertrag	0%	0%
Erwartete Laufzeit in Jahren.....	4,50	4,50
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	€5,92	€4,05

Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte ergeben hätte, so hätten sich der Konzernüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis je Aktie gemäß der Anwendung von SFAS Nr. 148, Bilanzierung von Aktienoptionen – Übergang und Offenlegung, wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Konzernüberschuss (-fehlbetrag):				
Ist	39	(114)	73	28
Abzüglich: Im Konzernergebnis enthaltene Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung	—	—	1	—
Zuzüglich: Aufwendungen für alle aktienbezogenen Mitarbeitervergütungen, über Marktwertmethode ermittelt	(9)	(10)	(21)	(20)
Pro forma	<u>30</u>	<u>(124)</u>	<u>53</u>	<u>8</u>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro:				
Ist	0,05	(0,15)	0,10	0,04
Pro forma	0,04	(0,17)	0,07	0,01

16. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 wie folgt entwickelt:

	Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005
Unrealisierter (Verlust) Gewinn aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne aus gehaltenen Wertpapieren	4	5
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen Verlusten, die im Konzernüberschuss (-fehlbetrag) enthalten sind	(11)	(4)
Unrealisierter (Verlust) Gewinn	(7)	1
Unrealisierte Verluste aus Sicherungsgeschäften	—	(12)
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	(37)	(30)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(44)	(41)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, zu Beginn der Berichtsperiode	(88)	(117)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, am Ende der Berichtsperiode	<u>(132)</u>	<u>(158)</u>

17. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns („Siemens“) und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet). Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft auch einen beträchtlichen Teil der Produktion an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2004 und 31. März 2005 wie folgt zusammen:

	30. September 2004	31. März 2005
Kurzfristig:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns.....	206	201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	12	10
Finanzforderungen und sonstige gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	18	18
Finanzforderungen und sonstige gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	49	55
Forderungen gegenüber Arbeitnehmer.....	9	6
	<u>294</u>	<u>290</u>
Langfristig:		
Finanzforderungen und sonstige gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	10	10
Forderungen gegenüber Arbeitnehmer.....	2	2
	<u>12</u>	<u>12</u>
Summe Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen.....	<u><u>306</u></u>	<u><u>302</u></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2004 und 31. März 2005 wie folgt zusammen:

	30. September 2004	31. März 2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	61	54
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	68	169
Finanzverbindlichkeiten und sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	2	2
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u><u>131</u></u>	<u><u>225</u></u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Darstellung der Geschäftstransaktionen mit verbundenen Unternehmen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	230	205	477	474
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	20	12	33	24
Summe Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	<u>250</u>	<u>217</u>	<u>510</u>	<u>498</u>
Bezüge von verbundenen Unternehmen:				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	132	62	222	112
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	173	182	260	328
Summe Bezüge von verbundenen Unternehmen	<u>305</u>	<u>244</u>	<u>482</u>	<u>440</u>

18. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 31. März 2004 und 2005 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 beinhalten:

	Drei Monate zum 31. März 2004		Drei Monate zum 31. März 2005	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Vorsorgeansprüche	(3)	(2)	(4)	(2)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(3)	(1)	(4)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2	1	3	1
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(1)	—	(1)	—
Netto-Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	<u>(5)</u>	<u>(2)</u>	<u>(6)</u>	<u>(2)</u>

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	Sechs Monate zum 31. März 2004		Sechs Monate zum 31. März 2005	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Vorsorgeansprüche	(6)	(4)	(8)	(4)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(6)	(2)	(8)	(2)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4	2	6	2
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(2)	—	(2)	—
Netto-Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(10)	(4)	(12)	(4)

19. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden zukünftigen Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September 2004 und 31. März 2005 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2004		31. März 2005	
	Nominal- wert	Markt- wert	Nominal- wert	Markt- wert
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	371	8	746	4
Japanischer Yen	4	—	1	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	56	(1)	135	(2)
Japanischer Yen	55	—	24	—
Singapur-Dollar	29	—	19	—
Britisches Pfund	4	—	4	—
Sonstige Währungen	5	—	—	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar	520	(16)	652	(25)
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar	514	9	635	3
Währungsübergreifender Zins-Swap:				
US-Dollar	406	60	406	73
Zins-Swap-Vereinbarungen	1.442	29	1.442	32
Marktwert, Saldo		<u>89</u>		<u>85</u>

Zum 30. September 2004 und zum 31. März 2005 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert. Aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften ist in den drei Monaten zum 31. März 2004 und 2005 ein Gewinn in Höhe von €10 und €5 entstanden. Aus

Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften ist in den sechs Monaten zum 31. März 2004 und 2005 ein Gewinn in Höhe von €5 und ein Verlust in Höhe von €1 entstanden.

20. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten

Am 15. September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit der andauernden Untersuchung des DOJ von möglichen Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein so genanntes Plea-Agreement abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, der die Preisbildung für DRAM-Produkte zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft. Nach den Bedingungen dieses Vertrags hat sich die Gesellschaft verpflichtet, eine Strafzahlung in Höhe von 160 Mio. US-Dollar zu leisten. Die Zahlung inklusive angefallener Zinsen erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Am 25. Oktober 2004 hat das US-Bundesgericht für Nordkalifornien das Plea-Agreement zwischen der Gesellschaft und dem DOJ bestätigt. Damit ist die Angelegenheit zwischen der Gesellschaft und dem DOJ im Hinblick auf die andauernde industrieweite Untersuchung des DOJ geklärt. Allerdings ist die Gesellschaft weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ bei dessen Untersuchung gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Das vom DOJ vorgeworfene Fehlverhalten war auf sechs Original Equipment Manufacturer („OEM“) Kunden, die Computer und Server herstellen, begrenzt. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und befindet sich mit Letzterem in Vergleichsverhandlungen.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft, ihre US-Tochtergesellschaft und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden. 16 Klagen wurden zwischen Juni 2002 und September 2002 bei Bundesgerichten eingereicht, davon eine in dem südlichen Distrikt von New York, fünf im Distrikt von Idaho und zehn im Distrikt Nördliches Kalifornien. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in einem festgelegten Zeitraum beginnend am oder nach dem 1. Oktober 2001 erworben hatten. Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort koordiniert und gemeinsam als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu behandeln. Im Dezember 2004 haben die Kläger mit Erlaubnis des US-Bundesgerichts für Nordkalifornien ihre Klage insofern ergänzt, als sie nun behaupten, dass das rechtswidrige Verhalten ungefähr am 1. Juli 1999 begonnen und bis mindestens 30. Juni 2002 angehalten hätte.

54 weitere Klagen wurden zwischen dem 2. August 2002 und 31. März 2005 bei den folgenden US-Einzelstaatsgerichten eingereicht: Kalifornien (fünf in San Francisco County, eine in Santa Clara County, eine in Los Angeles County, eine in Humboldt County), Massachusetts (zwei in Essex County und zwei in Middlesex County und eine in Suffolk County), Florida (eine in Broward County, eine in Lee County, eine in Miami Dade County und eine in Collier County), West Virginia (eine in Brooke County), Kansas (eine in Johnson County), Michigan (eine in Wayne County), North Carolina (eine in Mecklenburg County, eine in Orange County und eine in Guildford County), South Dakota (eine in Pennington County und eine in Minnehaha County), Arkansas (eine in Hot Spring County), Tennessee (drei in Davidson County), Vermont (zwei in Chittenden County und eine in Orange County), New York (eine in New York County, eine in Westchester County und eine in Albany County), Minnesota (eine in Hennepin County), Nebraska (eine in Lancaster County), New Jersey (eine in Hudson County und eine in Camden County), North Dakota (eine in Cass County), Ohio (eine in Cuyahoga County), Wisconsin (eine in Monroe County und eine in Dane County), Maine (zwei in York County), Hawaii (eine in Honolulu County), Iowa (eine in Polk County), New Hampshire (eine in Strafford County), Montana (eine in Yellowstone County), Nevada (eine in Clark County), Pennsylvania (eine in Philadelphia County), New Mexico (eine in Bernalillo County) und Arizona (zwei in Maricopa County). Jede dieser Klagen ist in der Form der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Sammelklage im Namen von Einzelpersonen oder juristischen Personen erhoben worden, die indirekt DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend oder nach 1999 erworben hatten. Die Kläger behaupten Verletzungen des kalifornischen „Cartwright Act“ und der Wettbewerbsrechte der jeweilig betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und beantragen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten. Auf Antrag eines der Kläger entschied ein vom „Judicial Council of California“ benannter Richter, dass die zu jenem Zeitpunkt anhängigen kalifornischen Fälle an den „San Francisco County Superior Court“ übertragen werden sollten, um dort koordiniert und gemeinsam behandelt zu werden. Die Massachusetts Essex County, North Carolina Mecklenburg County, und Florida Collier und Broward County Fälle sowie einer der Tennessee Davidson County Fälle wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines koordinierten und gemeinsamen Vorverfahrens („Pretrial Proceedings“) weiter zu behandeln. Nach dieser Übertragung haben die Kläger die North Carolina Mecklenburg County und die Florida Broward County Klage zurückgenommen.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Die Gesellschaft hat die Angelegenheit nach Abschluss des „Plea-Agreement“ mit dem DOJ erneut bewertet und hat eine Rückstellung für die Folgen dieses Verfahrens gebildet, um eine mögliche Mindeststrafe abzudecken, die verhängt werden könnte. Sollte die EU-Kommission tatsächlich eine Strafe verhängen, könnte diese auch erheblich höher als die Rückstellung sein. Allerdings kann die Gesellschaft derzeit die Höhe einer solchen Strafe nicht genauer abschätzen. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) die US-Tochtergesellschaft von Infineon davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen Ziel einer formellen Untersuchung über mutmaßliche Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (z.B. im Rahmen von hoheitlichen Anordnungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft unterstützt die Untersuchungen des Competition Bureau kooperativ.

Im Oktober 2004 wurde in der kanadischen Provinz Quebec eine Sammelklage im Namen von indirekten Kunden eingereicht, die im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 in Quebec indirekt DRAM-Produkte von bestimmten OEM-Kunden erworben hatten. Der in der Klage geltend gemachte Schadenersatz in unspezifizierter Höhe sowie die weiterhin geltend gemachten Aufklärungs-, Gerichts- und Anwaltskosten und Zinsen werden auf die Aktivitäten der Gesellschaft zurückgeführt, die Gegenstand des Plea-Agreement zwischen der Gesellschaft und dem DOJ vom 15. September 2004 waren. Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden drei weitere Sammelklagen in den Provinzen Quebec, Britisch-Kolumbien und Ontario im Namen von allen direkten und indirekten Kunden eingereicht, die jeweilig in den Provinzen Quebec und Britisch-Kolumbien sowie im Fall der in Ontario eingereichten Klage in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Strafschadenersatz („punitive damages“), Aufklärungs- und Verwaltungskosten in unspezifizierter Höhe sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht.

Zwischen dem 30. September 2004 und 4. November 2004 wurden bei US-Bundesgerichten in Kalifornien und New York insgesamt sieben Sammelklagen gegen die Gesellschaft eingereicht. Eine der Klagen in New York wurde mittlerweile zurückgenommen. Die Klagen behaupten Verletzungen von US-Kapitalmarktregeln und Anlegerschutzvorschriften und begehren Schadenersatz im Namen einer angeblichen Gruppe von Käufern von an Kapitalmärkten gehandelten Aktien und American Depositary Shares der Gesellschaft für die Zeit vom 13. März 2000 bis 15. September 2004 bzw. für entsprechend kürzere Zeiträume. Die Gesellschaft wird sich energisch gegen Anschuldigungen verteidigen, US-Kapitalmarktregeln und Anlegerschutzvorschriften verletzt zu haben.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Rückstellungen für Rechtsverfahren werden dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag annähernd abgeschätzt werden kann. Wo der abgeschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite liegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite besser ist als ein anderer abgeschätzter Betrag oder die Bandbreite nicht abgeschätzt werden kann, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Die Gesellschaft hat am 31. März 2005 Rückstellungen in Höhe von €178 für die Kartellverfahren und die damit verbundenen zivilen Rechtsansprüche und -klagen bilanziert. Sowie weitere Informationen verfügbar werden, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft, und wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei zukünftigen neuen Entwicklungen in jeder Angelegenheit oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Ein negativer Ausgang der Kartellverfahren oder der damit verbundenen Zivilklagen oder der US-Kapitalmarktregeln und Anlegerschutzvorschriften – Klagen wie vorher beschrieben – könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen Jahresende 2002 behauptete MOSAID Technologies Inc., USA („MOSAID“), dass die Gesellschaft elf DRAM-bezogene US-Patente von MOSAID verletze. Im Dezember 2002 reichte die Gesellschaft beim US-Bezirksgericht für Nordkalifornien eine Klage ein mit dem Antrag festzustellen, dass die Gesellschaft diese US-Patente nicht verletze. Am 7. Februar 2003 erhob MOSAID Widerklage mit dem Antrag, neben der Klageabweisung auch auf Schadenersatz für Patentverletzung zu erkennen. Am 3. November 2003 gab MOSAID bekannt, dass sie eine erweiterte Widerklage eingereicht und damit zwei neue Patente der früheren Klage hinzugefügt hat. Das Verfahren wurde nach den Regelungen für „federal multidistrict litigation“ mit einem Verfahren von MOSAID gegen Samsung vor dem US-Bezirksgericht für New Jersey zusammengelegt. Ende Januar 2004 fand ein „Markman Hearing“ statt, und die Entscheidung über die „Claim Construction“ erging am 23. März 2004. Der Beginn der Gerichtsverhandlung vor dem US-Bezirksgericht für Nordkalifornien wird wahrscheinlich gegen Ende des Jahres 2005 oder 2006 sein. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von MOSAID geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen. Eine endgültige Entscheidung könnte zu erheblichen finanziellen Verpflichtungen führen und weitere negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, insbesondere einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Am 5. März 2005 erhob Tessera Inc. („Tessera“) Klage vor dem US-Bezirksgericht für den Eastern District von Texas mit der Behauptung, dass Produkte der Gesellschaft mit „Ball Grid Array Packages“ fünf Tessera-Patente verletzen. Der Gesellschaft wurde die Klage noch nicht zugestellt, und das Gericht hat noch keine Termine festgelegt.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Die von Siemens bei der Gründung der Gesellschaft eingebrachten Geschäfte haben in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte die Gesellschaft für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten Dritten sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA gering ist.

Eventualverpflichtungen

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, welcher von MoTo errichtet wird. Dieser Bürokomplex ermöglicht der Gesellschaft, die Mehrheit der momentan in München über mehrere Standorte verteilten Mitarbeiter in eine zentrale Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo ist für den Bau, der in der zweiten Jahreshälfte 2005 fertig gestellt sein soll, verantwortlich. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Nach der Fertigstellung wird der Bürokomplex für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex (non-bargain purchase option) zu kaufen oder für die restlichen fünf Jahre weiter zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 auf ein Treuhandkonto, welche zum 31. März 2005 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten ist und vom Leasinggeber nicht vor Einzug verwendet werden kann. Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen der Gesellschaft. Die Leasingvereinbarung wird als operatives Leasing gemäß SFAS Nr. 13, Rechnungslegung für Leasing, mit einer linearen monatlichen Leasingrate über den Leasingzeitraum ausgewiesen. Die Vereinbarung enthält aufschiebende Bedingungen.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. März 2005 höchstens €451 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Die Gesellschaft hat zum 31. März 2005 Dritten gegenüber Garantien in Höhe von €468 ausstehend. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 31. März 2005 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €1.953, wovon €1.340 die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

21. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft berichtet über ihre Geschäftsbereiche und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, Angaben zu den Segmenten eines Unternehmens und damit in Zusammenhang stehende Informationen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 hat die Gesellschaft ihre Organisation vereinfacht und schafft damit im gesamten Unternehmen kürzere und schnellere Entscheidungswege, eine stärkere Ausrichtung auf ihre Kunden und eine höhere Effizienz und Flexibilität. Die mobile und die drahtgebundene Kommunikation wurden in dem neuen Segment Kommunikation gebündelt, um die Struktur der Gesellschaft entsprechend der Entwicklung im Markt anzupassen. Gleichzeitig wurden die Sicherheits- und Chipkarten-Aktivitäten und die ASIC & Design Solutions-Aktivitäten in das erweiterte Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket eingegliedert. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 berichtete die Gesellschaft erstmals ihre Segmentdaten in der neuen Organisationsstruktur. Dementsprechend wurden die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Vorjahresperioden dieser Umgliederung angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und zukünftiger Finanzdaten zu unterstützen.

Als Ergebnis ist die Gesellschaft nun schwerpunktmäßig in drei Geschäftsbereichen tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket sowie Kommunikation. Der Geschäftsbereich Speicherprodukte ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, erreichen aber nicht die Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die drei und sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Umsatzerlöse				
Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket	606	634	1.163	1.265
Kommunikation.....	390	332	804	746
Speicherprodukte.....	665	633	1.308	1.399
Sonstige Geschäftsbereiche.....	3	4	7	7
Konzernfunktionen.....	7	3	12	5
Summe Umsatzerlöse.....	1.671	1.606	3.294	3.422
Ebit				
Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket	49	36	88	84
Kommunikation.....	15	(142)	27	(161)
Speicherprodukte.....	13	17	70	213
Sonstige Geschäftsbereiche.....	(21)	11	(31)	9
Konzernfunktionen.....	15	(39)	(13)	(51)
Summe Ebit.....	71	(117)	141	94

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für bestimmte Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, für Einmalgewinne und spezielle strategische Technologie-Initiativen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum und Produktangelegenheiten werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des Aufwands, da er in den Konzernfunktionen gezeigt wird. Für die drei Monate zum 31. März 2004 und 2005 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität in Höhe von €5 bzw. €4 sowie für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von €8 bzw. €23 enthalten. Für die sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität in Höhe von €24 bzw. €8 sowie für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von €10 bzw. €25 enthalten.

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2004 und 2005:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Umsatzerlöse				
Deutschland.....	422	335	837	715
Übriges Europa	287	302	562	618
Nordamerika	362	367	693	701
Asien-Pazifik.....	503	485	1.013	1.150
Japan.....	77	82	153	167
Andere.....	20	35	36	71
Summe Umsatzerlöse.....	<u>1.671</u>	<u>1.606</u>	<u>3.294</u>	<u>3.422</u>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anhang Nr. 17 erläutert sind, entfielen in den Berichtsperioden zum 31. März 2004 und 2005 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Nicht-Speicher-Geschäftsbereichen.

Ebit ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das Ebit neben anderen Kennzahlen für Budget- und operative Zielvorgaben, um ihre Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen.

Das Ebit wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	39	(114)	73	28
Bereinigt um: Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	(3)	37	71
Zinsergebnis	8	—	31	(5)
Ebit.....	<u>71</u>	<u>(117)</u>	<u>141</u>	<u>94</u>

22. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. April 2005 haben die Gesellschaft und Exar vereinbart, einen Vertrag zu unterzeichnen, nach dem Exar einen wesentlichen Teil der Optischen-Netzwerk-Aktivitäten von der Gesellschaft gegen eine Bargeldzahlung in Höhe von 11 Mio. US-Dollar erwerben wird. Entsprechend der Vereinbarung wird die Transaktion Vermögenswerte im Bereich der Multi-Raten TDM Framer Produkte, Fiber Channel over SONET/SDH, Resilient Packet Ring (RPR) und spezifisches geistiges Eigentum für Data Over SONET umfassen (siehe Anhang Nr. 4).

Am 8. April 2005 hat Infineon die 34 Millionen Finisar-Stammaktien an VantagePoint Venture Partners verkauft. Diese wurden als Gegenleistung für die Veräußerung von Vorräten, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Verbindung mit der Entwicklung und der Produktion von optischen Transceiver-Produkten erhalten. Als Ergebnis des Verkaufs hat die Gesellschaft in den drei Monaten zum 31. März 2005 Wertberichtigungen in Höhe von €8 erfasst, die in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind (siehe Anhang Nr. 4).

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

Brutto- und Netto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und als Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Netto-Cash-Position als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel klassifiziert sind, berichtet die Gesellschaft die Brutto- und Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Brutto- und Netto-Cash-Position werden ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

	30. September 2004	31. März 2005
Zahlungsmittel	608	1.120
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.938	1.229
Brutto-Cash-Position	2.546	2.349
Verringert um: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	571	548
langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.427	1.469
Netto-Cash-Position	548	332

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, berichtet die Gesellschaft den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität inklusive Investitionen zeigt. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2004	2005	2004	2005
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	463	164	783	587
Mittelabfluss(-zufluss) aus Investitionstätigkeit	(92)	18	(875)	(92)
Darin enthalten: Kauf (Verkauf) kurzfristig verfügbare Wertpapiere, netto	(318)	(379)	82	(749)
Free-Cash-Flow	53	(197)	(10)	(254)

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte, wie zum Beispiel Speicherprodukte, werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Speicherprodukten, zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logikprodukte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis

rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den sechs Monaten zum 31. März 2005 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2005 beschäftigte die Gesellschaft weltweit ungefähr 36.000 Arbeitnehmer, davon 7.200 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Vorstand

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2004 wurde Herr Loh Kin Wah für 5 Jahre in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Beschlüsse der Hauptversammlung

Am 25. Januar 2005 wurden durch die Aktionäre in der Hauptversammlung folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2004.
- Die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004.
- Bestellung der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG als Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Zustimmung zu einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen Infineon Technologies AG und der Infineon Technologies Finance GmbH.
- Satzungsänderungen: Bekanntmachungen der Gesellschaft werden zukünftig im elektronischen Teil des Bundesanzeigers veröffentlicht, soweit diese Bekanntmachungen nicht zwingend im gedruckten Teil des Bundesanzeigers zu erfolgen haben. Außerdem wurde eine Konkretisierung der Treuepflicht der Gesellschafter untereinander und zur Gesellschaft unter der Überschrift „Aktionärsinteresse“ als Satzungsregel beschlossen. Diese Klausel besagt, dass Aktionäre bei Ausübung ihrer Aktionärsrechte Rücksichtnahme auf die Interessen ihrer Mitaktionäre schulden, auch in rechtlichen Auseinandersetzungen mit der Gesellschaft. Die Hauptversammlung ging bei ihrem Beschluss davon aus, dass Aktionärsinteresse und Gesellschaftsinteresse sich nicht unterscheiden, sondern wirtschaftlich dasselbe sind. Wer der Gesellschaft schadet, schadet seinen Mitaktionären. Außerdem wurde beschlossen, dass alle Auseinandersetzungen mit der Gesellschaft oder ihren Organen, die aus dem Gesellschaftsverhältnis entstehen, in Deutschland geführt werden müssen, soweit nicht in Deutschland geltende zwingende gesetzliche Regeln etwas anderes bestimmen. Dies gilt auch für Streitigkeiten, die aus der Beteiligung, ihrem Erwerb oder ihrer Aufgabe entstehen, d.h. kapitalmarktrechtliche Streitigkeiten wie z.B. Aktionärsklagen wegen angeblich falscher Information durch das Unternehmen. Wenn ein Aktionär gegen die Gesellschaft Klage (einschließlich von Sammelklagen) außerhalb Deutschlands erhebt, die im Ergebnis der Gesellschaft oder ihren Aktionären direkt oder indirekt Schaden zufügt, können gegen diesen Aktionär seinerseits andere Aktionäre wegen einer Verletzung der Treuepflicht oder der Zuständigkeitsklausel der Satzung Schadenersatzansprüche geltend machen. Wenn ein Aktionär seine Treuepflicht gegenüber der Gesellschaft oder seinen Mitaktionären verletzt hat, kann er der Gesellschaft oder seinen Mitaktionären schadenersatzpflichtig sein, was die Kosten der Gesellschaft für Rechtsanwälte und Gericht in der ursprünglichen Aktionärsklage gegen die Gesellschaft umfassen kann.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aktionäre der Gesellschaft wählten folgende Vertreter der Anteilseigner als Mitglieder des Aufsichtsrats für voraussichtlich fünf Jahre:

- Dr. Joachim Faber, Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München,
- Johannes Feldmayer, Mitglied des Vorstands der Siemens AG, München,
- Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München,
- Max Dietrich Kley, Mitglied des Aufsichtsrats der BASF AG, Ludwigshafen,
- Prof. Dr. Renate Köcher, Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach, Allensbach,
- Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel, Inhaberin des Lehrstuhls für Technische Elektronik der Technischen Universität München, München,
- Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn, Vorsitzender des Vorstands der Audi AG, Ingolstadt, und Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Wolfsburg,
- Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer, Mitglied des Vorstands der Siemens AG, München.

Die Aktionäre der Gesellschaft wählten außerdem Dr. Eckhart Sünner, Justitiar der BASF AG, Ludwigshafen, zum Ersatzmitglied des Aufsichtsrats.

Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind direkt im Anschluss an die Hauptversammlung vom 25. Januar 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

- Dr. h.c. Martin Kohlhausen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt,
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge, Professor an der Technischen Universität München, München,
- Günther Fritsch, Industriekaufmann.

Aktienmarktinformationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt und ist eines der 30 Dax-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol „IFX“ gehandelt.

Die relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2002 (basierend auf den Xetra-Tagesschlusskursen; indexiert zum 30. September 2002) stellt sich wie folgt dar:



Infineons Aktienkursentwicklung und Kennzahlen für die Berichtsperioden zum 31. März 2004 und 2005 stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. März			Sechs Monate zum 31. März		
	2004	2005	Ver- ände- rung	2004	2005	Ver- ände- rung
Dax						
Beginn der Berichtsperiode	3.965,16	4.291,53	8%	3.329,83	3.994,96	20%
Höchstkurs.....	4.151,83	4.428,09	7%	4.151,83	4.428,09	7%
Tiefstkurs.....	3.726,07	4.201,81	13%	3.276,64	3.854,41	18%
Ende der Berichtsperiode ...	3.856,70	4.348,77	13%	3.856,70	4.348,77	13%
IFX – Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	11,02	8,12	(26%)	11,29	8,49	(25%)
Höchstkurs.....	12,44	8,12	(35%)	13,65	9,00	(34%)
Tiefstkurs.....	10,65	6,95	(35%)	10,38	6,95	(33%)
Ende der Berichtsperiode ...	11,90	7,40	(38%)	11,90	7,40	(38%)
IFX – Schlusskurse in US-Dollar (NYSE)						
Beginn der Berichtsperiode	13,71	10,84	(21%)	13,27	10,63	(20%)
Höchstkurs.....	15,87	10,84	(32%)	15,87	11,74	(26%)
Tiefstkurs.....	13,14	8,97	(32%)	13,08	8,97	(31%)
Ende der Berichtsperiode ...	14,65	9,55	(35%)	14,65	9,55	(35%)

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung
Drittes Quartal	30. Juni 2005	26. Juli 2005
Geschäftsjahr	30. September 2005	9. November 2005

Veröffentlichung Quartalsbericht: 3. Mai 2005

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations and Financial Communications
Postfach 80 09 4981609 München, Deutschland
Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die sowohl die Unternehmen der Halbleiterbranche betreffen, als auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Markts, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Möglichkeit neue Produkte zu produzieren, und die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, und von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken ausgesetzt, wie der Volatilität in ausländischen Märkten als auch Wechselkursschwankungen.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, welchen wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Jahresbericht Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und -aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, und der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen, dem Resultat der kartellrechtlichen Untersuchung und anderer Rechtsangelegenheiten sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse

oder Resultate dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschrieben sind.

Herausgegeben von der Infineon Technologies AG

Quartalsbericht 2. Quartal 2005
Gedruckt in Deutschland